



# Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 60 April 2026

## Blaue Rohre für die Wissenschaft



© Monika Zeeb

Blaue Röhren stehen in unseren Straßen. Der Grund: Eine große Baustelle an der Arthur-Scheunert-Allee. Ohne die blauen Röhren könnte dort nicht gebaut werden, denn in der Baugrube würde sich das Grundwasser sammeln. Wer zusammen mit seinen Kindern oder Enkeln klären möchte, wie das Ganze funktioniert: Wunderbar zeigt es die Sendung mit der Maus ([wdrmaus.de](http://wdrmaus.de) „Blaue Röhren“).

## In Bergholz-Rehbrücke findet Ernährungsforschung auf hohem Niveau statt. Die Europäische Union und das Land Brandenburg investieren viele Millionen in einen Forschungsneubau.

In unserer Gemeinde wird viel zur Ernährung geforscht und entwickelt. Neben dem Institut für Getreideverarbeitung sind wir auch ein Standort des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung (DIfE), eines Leibnizinstituts mit über 250 Beschäftigten aus 23 Nationen.

Auch die Universität Potsdam hat ein Institut für Ernährungswissenschaft, das seit 1994 in Rehbrücke ansässig ist. Dieses Universitätsinstitut wird nun erweitert.

Geplant ist hierfür an der Arthur-Scheunert-Allee ein Forschungsneubau vor allem mit Laboren nach neuestem Stand, aber auch mit Büros.

Der geplante dreigeschossige Karreebau um einen kleinen Innenhof und mit einer Nutzfläche von 2.400 qm wird über 39 Millionen Euro kosten. Rund 23 Millionen Euro kommen von der EU, der Rest vom

Land Brandenburg. Geplant ist eine Bauzeit von gut zweieinhalb Jahren bis August 2028.

Damit die Erdarbeiten durchgeführt werden können, muss das Grundwasser abgesenkt werden. Hierfür wird das Grundwasser am Bauplatz abgepumpt und über die blauen Röhren abgeleitet. Bevor diese Arbeiten beginnen, muss das Wasser aus den Röhren an der Wilhelm-Busch-Straße in den kleinen Bach dort eingeleitet werden. Noch wird nicht gepumpt. Dafür muss noch eine Verbindung zu diesem Bach geschaffen werden. Das dann abgepumpte Wasser fließt von dort in den Rehgraben und schlussendlich in die Nuthe.

Das Universitätsinstitut und das DIfE arbeiten seit Jahrzehnten eng zusammen; es gibt gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen. Wer an der Uni Potsdam Ernährungswissenschaften stu-

diert, kann zum Beispiel am DIfE seine Bachelor- oder Masterarbeit schreiben.

Beide Institute haben auch an der großen Ernährungsstudie NutriAct mit 500 Probandinnen und Probanden mitgewirkt, die vom Bundesforschungsministerium gefördert wurde. Dabei ging es darum, wie sich Menschen mittleren Alters (50 bis 70 Jahre) ernähren sollten, damit sie möglichst gesund altern. Interessanterweise wurde auch untersucht, inwieweit es bei Paaren geschlechtsspezifische Effekte gibt und wie Lebensumbrüche (Ruhestand, Trennung, Tod des Partners) die Ernährung beeinflussen. Sowohl das DIfE als auch das ernährungswissenschaftliche Institut der Universität arbeiten weiter an diesen Fragen, die uns alle betreffen. Der Neubau wird auch diesem Forschungszweck dienen.

## AUFTAKT

Liebe Leserinnen!  
Liebe Leser!

Am 10. Mai 2026 findet die Wahl eines neuen Bürgermeisters für die Gemeinde Nuthetal statt.

Es stehen drei Kandidaten zur Wahl: Stephan Herz (unabhängiger Kandidat), Daniel Hotescheck (nominiert von der CDU) und Dr. Stefan Schneider (nominiert von BfN).

Die SPD Nuthetal unterstützt bei dieser Wahl Dr. Stefan Schneider. Er hat durch seine Tätigkeit beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) schon viele Kommunen bei den Themen Nachhaltigkeit sowie Finanzen beraten. In Nuthetal war er etliche Jahre im Nachhaltigkeitsbeirat tätig und ist Mitinitiator des Klimastammtisches.

Unserer Ansicht nach bringt Stefan Schneider die meiste Kompetenz mit, um unsere Gemeinde in den kommenden acht Jahren voranzubringen und auch den unvermeidlichen demografischen Wandel positiv zu gestalten.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und entscheiden Sie mit, wer Nuthetal in den kommenden acht Jahren als Bürgermeister führt und repräsentiert. SIE haben die Wahl.

## THEMEN

B-Plan 03  
Chance erneut vertan  
Seite 2

EVENTLOCATION „SIGGI“  
Unser Interview  
Seite 3

FRÜHLINGSERWACHEN  
Seite 4



## MEINE MEINUNG

### Chance erneut vertan

von Willi Gramberg



Wieder einmal haben sich die Besitzenden gegen diejenigen, die dringend bezahlbaren Wohnraum benötigen, durchgesetzt. Die Verringerung der Geschossanzahl von vier auf drei bedeutet eine Erhöhung der Rohbaukosten um rund 20 % je Wohneinheit. Für die Fraktionen CDU und BfN scheint das aber kein Problem zu sein. Hauptsache, ihr persönliches ästhetisches Empfinden wird nicht gestört.

Das Abstimmungsverhalten beider Fraktionen zeigt ein erschreckendes Maß an Unverantwortlichkeit. Es geht ihnen ganz offensichtlich nicht um das Wohl derjenigen jungen Menschen, die auch nach dem Auszug bei den Eltern in der Gemeinde bleiben möchten, und auch nicht um unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die eine kleinere und bezahlbare Wohnung suchen.

Bereits in der Vergangenheit wurden unsererseits viele Kompromisse mit der Bürgerinitiative und den beiden Fraktionen eingegangen. Die ursprünglich einmal angedachte Anzahl von rund 210 Wohneinheiten wird sich jetzt um weitere zehn auf nur noch rund 70 verringern. Dabei sind wir als SPD Fraktion schon sehr weit mitgegangen und hatten bereits zu Beginn der Planung eingewilligt, zwei Baufelder für Eigenheime und Doppelhäuser vorzusehen. Um eine weitere Verzögerung des bereits mehr als achtjährigen Verfahrens zu vermeiden, haben wir den vorliegenden Entwurf schließlich gebilligt und dessen erneute Auslegung beschlossen.

## VORGESTELLT

### Dr. Stefan Schneider



© 2026 Stefan Schneider für Nuthetal

Dr. Stefan Schneider wurde von der Wählergruppe Bürger für Nuthetal (BfN) als parteiloser Kandidat nominiert und wird unterstützt von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD Nuthetal.

Er lebt seit rund 20 Jahren in Nuthetal, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Dr. Stefan Schneider versteht sich als Brückenbauer, der verschiedene politische Perspektiven mit wissenschaftlicher Tiefe und umfangreicher kommunaler Praxiserfahrung zusammenbringt.

Er arbeitet derzeit als Projektleiter und Dozent am Deutschen Institut für Urbanistik (DifU) und hat gemeinsam mit verschiedenen Gemeindeverwaltungen Lösungen für aktuelle Herausforderungen gesucht.

Seine Schwerpunkte als Bürgermeister sieht er in den Themen:

- Haushaltsstabilität
- Wohnen
- sichere Schulwege und optimierter ÖPNV
- transparente Bürgerbeteiligung

Durch seine Arbeit im Nachhaltigkeitsbeirat, im Umweltausschuss sowie beim Klimastammtisch kennt er bereits die Aufgaben der Verwaltung und der Gemeindevertretung. Er wünscht sich eine sachorientierte Zusammenarbeit, um gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen zu finden.

## B-Plan 03: Sozialverträglichen und bezahlbaren Wohnraum wird es in Nuthetal nicht geben

Am 17. März 2026 wurde auf der Sitzung der Gemeindevertretung erneut der Bebauungsplan 03 „Am Rehgraben“ besprochen. Dieser B-Plan hat eine mehr als achtjährige Geschichte. Er ist für Nuthetal von besonderer Bedeutung, da es nur noch auf dieser Fläche möglich ist, eine größere Anzahl Wohnungen zu errichten. Daher sind allein schon die enormen Verzögerungen, die bisher eingetreten sind, extrem ärgerlich im Hinblick auf den großen Druck, der auf dem Wohnungsmarkt herrscht. Der Investor, Philipp Krentz, führte aus, dass er eine bezahlbare Wohnung aktuell nur 15 Minuten inseriere und dann bereits 100 Bewerbungen habe.

In der Sitzung ging es um den Antrag der CDU Fraktion, im Bereich des WA 1 (Allgemeines Wohngebiet 1) nur drei statt vier Geschosse zu erlauben. Dadurch gehen rund zehn Wohnungen verloren. Aber nicht nur das: Der Komplex benötigt eine Tiefgarage. Somit steigen durch die Verringerung der Geschosshöhe die Kosten für die Errichtung jeder einzelnen Wohneinheit und im Ergebnis die Mieten.

Aus dem Kreis der anwesenden Bürger kam die Idee (vom ehemaligen Vorsitzenden des

Ortsentwicklungsausschusses Winfried Jahnke), stattdessen die zulässige Gesamthöhe so anzupassen, dass vier Geschosse möglich werden und dennoch die umliegenden Gebäude lediglich 60 cm überragt würden.

Die Fraktion SPD/GRÜNE nahm diesen Vorschlag spontan auf und stellte einen entsprechenden Änderungsantrag. Dieser wurde leider von der gesamten CDU-Fraktion sowie der gesamten BfN-Fraktion abgewiesen. Ohne jede weitere Begründung hat sich auch der Bürgermeisterkandidat der CDU, Daniel Hotescheck, einer sozialverträglichen Planung entzogen und den Antrag der Fraktion SPD/GRÜNE in der namentlichen Abstimmung mit einem schlichten NEIN quittiert.

Auch in der anschließenden Abstimmung über den ursprünglichen Antrag setzten sich ebenso CDU und BfN durch, so dass jetzt im Plangebiet nur drei Geschosse zulässig sind.

Im Folgenden entschied die Gemeindevertretung, dass der Entwurf des B-Plans in der so beschlossenen Form für vier Wochen ausgelegt wird und die Bürgerinnen und Bürger entsprechend erneut Einsprüche erheben können.

## Alexistraße - Leibnizstraße: endlich befahrbar



© Willi Gramberg

Der Zustand des Kreuzungsbereichs Alexistraße - Leibnizstraße war über viele Jahre ein großes Ärgernis. Insbesondere nach Errichtung des neuen Wohngebietes und der dadurch erhöhten Verkehrsbelastung konnte man fast wöchentlich tiefere Löcher bewundern. Jetzt ist der Bereich asphaltiert und kann ohne Angst vor einem Achsenbruch befahren werden.

## Vom Heizkraftwerk zur Eventlocation: Das „SIGGI“ will Kultur nach Bergholz-Rehbrücke bringen

Wo früher ein Heizkraftwerk stand, wird heute gefeiert, getanzt und gelacht: Mit der Eventlocation „SIGGI“ ist in Bergholz-Rehbrücke ein neuer Ort für Veranstaltungen entstanden. Hinter dem Projekt steht der Potsdamer Unternehmer Christoph Urban, für ihn ist das Ganze vor allem eines: ein Herzensprojekt.



© Christoph Urban

*Wie kam es dazu, dass aus dem Heizkraftwerk eine Eventlocation entstand?*

Christoph Urban: Ursprünglich habe ich nach einer Fläche für Beachvolleyballfelder gesucht. Im Volkspark mussten mehrere Felder dem Wohnungsbau weichen, daher suchte ich nach einem neuen Standort.

Mir wurde ein Grundstück auf dem sogenannten Spezialbaugelände angeboten, mit dem ehemaligen Heizkraftwerk darauf. Eigentlich sollte das Gebäude abgerissen werden. Aber hinter all dem Müll hat man den Charme des Gebäudes erkannt. Die industrielle Architektur hat mich sofort inspiriert und kreativ werden lassen.

*Auch der Name der Location wirft Fragen auf: Warum eigentlich „SIGGI“?*

Christoph Urban: Der Name ist eine Hommage an meinen verstorbenen Vater Siegfried. Über ihn habe ich erst den Zugang zum Bau gefunden. Mein Vater war in Potsdam sehr gut vernetzt und kulturell wie künstlerisch aktiv. Mit der neuen Location schließt sich

für mich ein Kreis.

*Welche Veranstaltungen passen überhaupt ins SIGGI?*

Christoph Urban: Das Spektrum ist bewusst breit. Von Kulturveranstaltungen über Firmenfeiern und Vereinsfeste bis zu Abibällen oder privaten Feiern ist vieles möglich. Erst seit rund einem halben Jahr läuft der offizielle Betrieb, vorher fehlte noch die Genehmigung.

*Welche Formate funktionieren besonders gut?*

Christoph Urban: Techno geht immer. Aber das SIGGI soll keine reine „Techno-Bude“ werden. Frauentagspartys, Kinderdiscos oder Comedy-Events sollen ebenso ihren Platz finden, jede Generation ist hier willkommen. Entscheidend ist vor allem die Qualität der Veranstaltungen.

*Woher kommen die Gäste?*

Christoph Urban: Auch hier spielt die Lage eine wichtige Rolle. Durch die Nähe zum Bahnhof ist die Location gut erreichbar. Besucher kommen nicht nur aus Potsdam und Bergholz-Rehbrücke, sondern auch aus Orten entlang der Bahnstrecke, etwa aus Beelitz und den umliegenden Ge-

meinden.

*Was stellt Sie gerade vor Herausforderungen?*

Christoph Urban: Ich arbeite mich gerade in eine völlig neue Branche ein. Eigentlich bin ich seit 25 Jahren Altbausaniierer. Nun taste ich mich Schritt für Schritt an neue Aufgaben heran. Auch in Sachen Schallschutz arbeite ich weiter an Maßnahmen, Fenster und Türen entsprechen bereits jetzt den Standards. Direkt hat sich bei mir bisher keiner beschwert, aber mir ist bewusst, dass das in der Nachbarschaft ein Thema ist.

*Gibt es Wünsche für die Zukunft?*

Christoph Urban: Ich wünsche mir für das SIGGI mehr Kunst und Kultur. Kooperationen mit Vereinen oder Initiativen sind ausdrücklich willkommen. Unter der Woche könnten die Räume auch für nichtkommerzielle Projekte genutzt werden, beispielsweise Schultheater oder ähnliches. Außerdem wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

## Immer wieder Probleme mit der Deutschen Glasfaser

Im Jahr 2020 hat das Unternehmen Deutsche Glasfaser eine Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Nuthetal zur Errichtung eines Glasfasernetzes abgeschlossen, das vom Unternehmen zu Werbezwecken im Rahmen der Kundenakquise erfolgreich genutzt wurde. Im Folgejahr sollte alles fertig sein. Leider wurde daraus nichts. Erst drei Jahre später - im Sommer 2024 - konnten die Kunden an das

schnelle Internet angeschlossen werden. Grund waren wohl technische Probleme in der Bauphase. Die Kundenzufriedenheit dürfte jedoch nach der langen Wartezeit nicht gestiegen sein. Immer wieder gibt es Probleme. Nach einem mehrtägigen Totalausfall im Dezember 2025 gab es auch Anfang dieses Jahres immer wieder Unterbrechungen. Das größte Ärgernis dürfte jedoch die schlechte Informationspo-

litik des Unternehmens sein. Die Kunden bekommen weder über die Hotline noch auf der Internetseite der Deutschen Glasfaser brauchbare Informationen. Nicht alle Kunden wissen zudem, dass ihnen bei einem mehrtägigen Ausfall des Internets eine Entschädigung zusteht. Auf diese Unkenntnis setzt die Deutsche Glasfaser: Geld gibt es erst nach aktivem „Verhandeln“ seitens der Kunden.

### KURZES

#### LEHRERZIMMER

Gute Nachrichten für die Grundschule Otto Nagel in Bergholz-Rehbrücke: In der Sitzung der Gemeindevertretung am 17. März 2026 wurden rund 33.000 Euro für die Renovierung und neue Ausstattung des Lehrerzimmers freigegeben.

Geplant sind unter anderem neue Möbel und eine funktionale Gestaltung der Räume. In seiner jetzigen Form existiert das Lehrerzimmer bereits seit der Errichtung des Schulbaus im Jahr 1998. Die Bau- und Einrichtungsmaßnahmen sollen in den kommenden Sommerferien umgesetzt werden, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen.

#### BÜRGERHAUSHALT

Nach drei Jahren Pause gibt es dieses Jahr wieder einen Bürgerhaushalt. Es sind 25 Vorschläge fristgerecht eingegangen, die aktuell noch von den jeweils zuständigen Fachbereichen auf Realisierbarkeit überprüft werden. Eine Veröffentlichung wird nach Ostern angestrebt.

Die Abstimmung selbst findet im Rahmen der 120 Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr in Tremtsdorf am 13. Juni 2026 statt. Es wird wieder einen Shuttleservice von Saarmund nach Tremtsdorf geben. Wer an diesem Termin nicht teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, in der Woche zuvor in der Gemeindeverwaltung seine Stimme abzugeben.

#### BIOTONNE

Mit dem Beginn des Frühjahrs und der Gartensaison rückt die Biotonne der APM wieder in den Fokus. In diesem Jahr gibt es zwei Neuerungen. Bisher erfolgte die Leerung regelmäßig alle 14 Tage oder auf Zuruf, also telefonisch oder per Mail, je nach Bedarf. Seit dem 1. Januar 2026 ist das Anmelden der Biotonne in Bergholz-Rehbrücke nicht mehr erforderlich. Die Biotonne kann entsprechend des Tourenplans je nach Bedarf an die Straße gestellt werden. Umgekehrt ist es bei der Reinigung der Biotonne. Diese erfolgt nicht mehr wie bisher automatisch zu bestimmten Terminen, sondern muss telefonisch oder per Mail angemeldet werden.



## IHR DRAHT

...in den Bundestag:  
Olaf Scholz



Alleestraße 9  
14469 Potsdam  
Tel.: 0331/730 981 00  
olaf.scholz.wk@bundestag.de

...in den Landtag:  
Sebastian Rüter



Potsdamer Str. 48  
14513 Teltow  
Tel.: 03328/337 307  
sebastian.rueter@spd-fraktion.  
brandenburg.de

...in den Ortsbeirat BR:  
Katrin Krumrey



Ortsvorsteherin  
für Bergholz-Rehbrücke  
Anna-Seghers-Straße 3  
14558 Nuthetal  
Tel.: 033200/51 327  
katrin.krumrey@icloud.com

...in die Gemeinde-  
vertretung: Nicole Bahr



Fraktionsvorsitzende  
SPD/GRÜNE  
Am Kurzen End 34  
14558 Nuthetal  
Tel.: 033200/524 601  
bahr.nicole@web.de

## FRÜHLINGSERWACHEN...



© Steffi Neumann

Endlich ist der Frühling da!

Eis und Schnee beherrschten monatelang unseren Alltag und sorgten für gefährlich glatte Straßen und Gehwege. Der lange Winter erforderte von uns und den Mitarbeitern der Gemeinde in diesem Jahr besonders viel Einsatz. Unermüdlich sorgten alle gemeinsam dafür, dass Gehwege und Bushaltestellen passierbar blieben. Herzlichen Dank!

Doch sobald die ersten Krokusse blühen, ist alles wieder vergessen. Genießen Sie die Sonne und die farbenprächtige Natur in Nuthetal.

## 16. Seifenkistenrennen Bergholz-Rehbrücke



Schlüterstraße

## 09. Mai, 10-16 Uhr

Gross & Klein e.V.

[www.skr-bergholz-rehbruecke.de](http://www.skr-bergholz-rehbruecke.de)

## Der Frühling ist die schönste Zeit

Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
Im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,  
Das Bächlein rauscht zu Tal,  
Es grünt die Saat, es blinkt der See  
Im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,  
Die Amsel schlägt im Wald!  
Nun kommt die liebe Nachtigall  
Und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,  
Da stimmen froh wir ein:  
Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

Annette von Droste-Hülshoff  
(1797-1848)

© Steffi Neumann

## IMPRESSUM & KONTAKT

Politische Werbung: regelmäßig erscheinende Publikation der SPD Nuthetal  
Transparenzangabe gemäß EU-Vorgabe: [www.moz.de/ttpw/202688](http://www.moz.de/ttpw/202688)  
V.i.S.d.P. Willi Gramberg, Im Bergfeld 11, 14558 Nuthetal  
Kontakt: [spd-nuthetal.de](http://spd-nuthetal.de); [willi.gramberg@gmx.de](mailto:willi.gramberg@gmx.de); 0152/53731104  
Satz & Gestaltung: Nicole Bahr; Druck: Flyeralarm